

kreuz+ QUER

2. Jahrgang

November 2003

Zeitung der ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt
Streiten erwünscht

QUERgedacht
Schalom heißt Frieden?

kreuzAKTUELL
Volkstrauertag

QUERbeet
Veranstaltungen

zu guter letzt
Gemeindeversammlung

**Abendmahl mit
Kindern**



Liebe Leserin, lieber Leser,

Gerade in diesen Tagen findet in der Worpsweder Kirche eine Ausstellung mit Werken von Schülerinnen und Schülern statt. Sie haben sich mit dem auseinandergesetzt, was ihnen „heilig“ ist, und dies in Bild und Wort anschaulich gestaltet. Wirklich sehens- und lesenswert. Demgegenüber lädt diese Ausgabe von „kreuz + quer“ Sie ein, sich mit dem „Heiligen“ zu beschäftigen, allerdings von einer ganz anderen Seite aus. Es geht um das Abendmahl und die Frage, ob Kinder daran teilhaben sollen. Dazu gibt es sehr verschiedene Meinungen in unseren Gemeinden. Die Thementexte in dieser Ausgabe wollen Sie einladen selbst Position zu beziehen und sich an der Diskussion zu beteiligen. Streiten für ein gutes Ergebnis ist sehr erwünscht.

Reiner Sievers erkundet zunächst die Bedeutung des Sakramentsbegriffes. Karin Giesecke-Maehder hat Meinungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zusammengetragen. Und Regine Sievers berichtet von auswärtigen Erfahrungen.

Zuvor beleuchtet Ewald Dubbert „quergedacht“ kritisch den Friedensgruß „Schalom / Salam“ im Nahen Osten.

„Kreuzakuell“ setzt sich der Schwaneweder Oberst Michael Kampf mit dem aktuellen

Verständnis des Volkstrauertages auseinander und wendet den Blick von den vergangenen Weltkriegen zu den heutigen Herausforderungen einer demokratisch legitimierten Armee.

In gewohnter Weise informieren Sie die Seiten „querbeet“ über Veranstaltungen und Termine der drei regionalen Gemeinden.

„freud + leid“ informiert über Fröhliches und Trauriges in den Gemeinden.

„Zu guter letzt“ beschließt die Einladung zur Gemeindeversammlung in Grasberg zum Thema „Abendmahl mit Kindern“ die Novemberausgabe. Selbstverständlich sind auch Interessierte aus anderen Gemeinden herzlich willkommen.

Die vorliegende Ausgabe von „kreuz + quer“ wird Sie, liebe Leserin, lieber Leser, vielleicht auch kritisch ansprechen. Wir von Redaktion und Layout nehmen Anregungen, Kritik und Wünsche nach wie vor herzlich entgegen.

Mit herzlichem Gruß wünscht Ihnen eine gute Zeit auch für einen (innerlich) grauen November

Ihr Bernd Neukirch

Schalom - Frieden

An dem Tag, an dem ich diesen Artikel schreibe, feiert das Volk Israel den Versöhnungstag - Jom Kippur.

Wer sich aber im Lande Israel mit den Worten "Schalom Schabat!" grüßt, riskiert den unversöhnlichen Hass derer, die sich mit den Worten "Salem aleikum" grüßen. Es ist zum Heulen! Die gleichen Worte! Der fast gleiche Sinn! Und dennoch Abgründe an Missverständnissen, Widerwillen und Verachtung. Und das geschieht in der Stadt, die den Frieden in ihrem Namen trägt: Jerusalem.

Es vergeht kaum eine Woche, da nicht in den Nachrichten über selbstzerstörerische Attentate, Vergeltungsmaßnahmen, Neubau von Mauern und Todestreifen berichtet wird. Die Geschichte Israel-Palästinas ist die Geschichte der verpassten Gelegenheiten.

Da das Volk Israel aber zu der Wertegemeinschaft der Demokratien Europas und Nordamerikas gehört, frage ich mich, was das für Berater sind, die in Israel die Regierung seit Jahren immer tiefer in ihre Sackgassen rennen lassen?

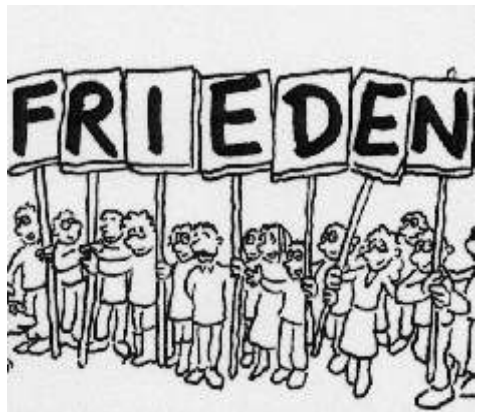
Wenn die Armee auf den besetzten Westbanks z. B. für unrechtmäßig aufgebaute Siedlungen orthodoxer Sektierer mit ihren Bulldozern die Olivenhaine der Palästinenser zerstört, dann wird Unrecht mit den Argumenten der Macht durchgedrückt. Unerträglich wird es aber, wenn der Rechtsstaat Israel versucht, uns seine Unrechtspolitik als legitimen Kampf gegen den Terror zu verkaufen.

Demütigung eines Volkes wird niemals auf Dauer gute Ergebnisse bringen. Unterdrückung legitimer Rechte und Ansprüche - das lehrt nicht zuletzt die Geschichte Israels - wird auf Dauer nicht gelingen.

Friedenspolitik dagegen geschieht aus dem Bewusstsein innerer Stärke und Selbstgewissheit. Vielleicht darf ich an einen Menschen erinnern, der über Jerusalem geweint hat und seinen Zuhörern riet, zu werden, wie die Kinder!

Kinder gehen neugierig aufeinander zu und freuen sich aneinander.

Ich wünsche allen Menschen in Israel und Palästina, die guten Willens sind, Schalom, Salam, den Frieden, der höher ist, als politische Vernunft sich vorstellen kann.



Ewald Dubbert

Was erwartet ein Soldat von der Kirche am Volkstrauertag?

Die Entwicklung moderner Waffen und die dazu im krassen Widerspruch stehende Auffassung über Angriff und Verteidigung verursachten im 1. Weltkrieg große Verluste. Als im November 1918 die Waffen schwiegen, hatten fast 10 Millionen Soldaten ihr Leben verloren, darunter 2 Millionen Deutsche.

Als der 2. Weltkrieg am 2. September 1945 nach 6 Jahren und 2 Tagen mit der Kapitulation Japans endete, hatten 55 Millionen Menschen ihr Leben verloren.

Deutschland beklagt den Tod von 4,3 Millionen Soldaten (davon 1,2 Millionen Vermisste) und 3 Millionen Zivilpersonen. Mit dem Abstand der Zeit wird die Zahl derjenigen, die um einen lieben Menschen trauern, der an der Folgen des 1. oder 2. Weltkrieges gestorben ist, von Jahr zu Jahr kleiner. Der Bezug der nachwachsenden Generation zum Volkstrauertag geht häufig verloren, in den Augen vieler junger Menschen erscheint dieser Gedenktag sogar fragwürdig. Die geschichtliche Erinnerung an Tod und Vertreibung verblasst und doch hat sich in der Seele der Deutschen ein Bild verfestigt, das uns eine besondere Rolle in der Völkergemeinschaft zuweist: In Frankreich ist der Nationalfeiertag immer noch der Tag der Befreiung von Deutschen, in Holland gibt es immer noch das Wort "Moff" für den hässlichen Deutschen und in Deutschland selbst müssen Soldaten der Bundeswehr am Volkstrauertag auf den Friedhöfen immer noch kritische, manchmal diskriminierende Töne ertragen. Dabei könnte es anders sein: Soldaten der Bundeswehr dienen dem Frieden in vielen Teilen der Welt und

stehen fest auf dem Boden unserer demokratischen Verfassung.

Viele Soldaten sind in den letzten Jahren bei Auslandseinsätzen direkt oder indirekt zu Tode gekommen. Sie starben nicht, weil Deutschland wie vor 64 Jahren einen Krieg begonnen hatte, sondern weil sie jetzt dafür sorgen sollten, dass andere, denen Recht und Freiheit verwehrt ist, wieder in Frieden leben können. Sie riskieren in ihren gefährlichen Einsätzen Gesundheit und Leben und tragen mit ihrem Einsatz wesentlich zur Stabilität und Befriedung in Krisengebieten bei.

Im Sinne dieser auch christlichen Verantwortung verdienen unsere Soldaten und ihre Angehörigen das Verständnis unserer zivilen Mitbürger und auch die Unterstützung der Kirchen. Und so kann - durchaus auch kritisch - aus dem Tag kollektiver Trauer nun ein Tag der kollektiven Verantwortung für den Frieden in aller Welt werden.

Oberst Michael Kampf



Was ist ein Sakrament?

Das Abendmahl ist ein Sakrament, so sagt es sowohl die römisch-katholische- als auch die evangelisch-lutherische Kirche.

Doch was ist ein Sakrament?

Fragen wir doch einmal ein Lexikon:

„Sakrament (lat.), das, Gnadenmittel der christl. Kirchen, das durch ein von Christus angeordnetes, sinnfälliges, rituell vollzogenes Zeichen (Handlung und Gebet bzw. Worte) die Heiligung des Empfängers bewirkt.“

So ist das also. Auf das Abendmahl bezogen:

Es ist von Christus eingesetzt (In der Nacht, da er verraten ward ...), es ist ein sinnfälliges Zeichen (Brot und Wein), es wird rituell, also nach einer sich wiederholenden Weise, gefeiert (Das tut, sooft ihrs trinket zu meinem Gedächtnis). - Und es ist ein Gnadenmittel, das Heiligung des Empfängers bewirkt. Das ist der Sinn des Abendmahls.

Doch gerade daran hat sich manche Kontroverse entzündet: Wie bewirkt das Abendmahl Heiligung? Werden Brot und Wein selbst sozusagen heilig, werden ins Heilige gewandelt, um dann aus sich heraus Heiligung bei den Empfängern zu bewirken? Wer, wenn überhaupt, könnte diese Wandlung vollziehen? Nur ein im römisch-katholischen Sinn gültig geweihter Priester?

Darauf gegebene Antworten haben dazu geführt, dass das Abendmahl Jahrhunderte lang Christen unterschiedlicher Konfession voneinander fern gehalten hat, anstatt sie getreu dem: „Kommt her, denn es ist alles bereit“ zu verbinden.

Der evangelische Theologe Eberhard Jüngel plädiert dafür, dass das Wort „Sakrament“ „theologische Bedeutung nur von dem neutestamentlichen Begriff des Mysterion her gewinnen kann, zu dessen Übersetzung es diene.“ Damit meint er, dem Geheimnis des Sakraments auf die Spur zu kommen.

Mysterion, das heißt nämlich: Geheimnis. Im Neuen Testament genauer: Geheimnis der Gottesherrschaft. Das Geheimnis der Gottesherrschaft ist

aber nichts anderes als die nicht leicht begreifliche Tatsache, dass Gott selbst in seinem Sohn Jesus Christus in die Welt gekommen ist, ohne in ihr aufzugehen. Daraus folgt für Jüngel: „Ist das Wesen des Sakramentes in diesem Sinn vom neutestamentlichen Begriff des Mysterion her zu bestimmen, dann ist ... darüber entschieden, daß es nur ein einziges Sakrament gibt: das Sein Jesu Christi.“

Von diesem Geheimnis aber gilt es zu reden, so zu reden, dass es im Glauben zur erfahrbaren Wirklichkeit wird: Gott ist Mensch geworden, uns Menschen zugute (ohne dadurch seinen Charakter als Geheimnis zu verlieren, denn ein Geheimnis ist etwas anderes als ein Rätsel, das gelöst werden kann und dadurch als Rätsel aufhört zu sein.)

Aber was ist nun mit dem Abendmahl (und der Taufe, von der wir ja auch als Sakrament reden)?

Jüngel schreibt: „Taufe und Abendmahl sind die beiden Feiern des einen Sakramentes der Kirche“, das Jesus Christus ist.

In Taufe und Abendmahl wird gefeiert, es geschieht Begegnung, ganz sinnfällig, Begegnung zwischen dem in Jesus Christus menschengewordenen Gott und dem sich auf ihn einlassenden Glaubenden. Das ist von Seiten Gottes Gnade, denn es ist nicht selbstverständlich; das bewirkt auf Seiten des Menschen Heiligung. Wobei Heiligung nichts anderes ist als das Wirksamwerden der Gnade im sich glaubend, vertrauend auf den in Jesus Christus menschengewordenen Gott einlassenden Menschen.

Und da Jesus Christus als das eine Sakrament der Kirche der Einladende ist, sollten Menschen keine Barrieren aufbauen, die es verhindern, dieser Einladung, sich auf ihn einzulassen, zu folgen.

„Kommt her, denn es ist alles bereit.“ - Es möge kommen, wer kommen möchte, um dabei (hoffentlich) Gottes heilsame Zuwendung zu erfahren.

Kinder zum Abendmahl zulassen - Meinungen Pro und Kontra

Kindern am Abendmahl teilnehmen lassen? Das wird in der Gemeinde ganz verschieden gesehen und erlebt. Manche können sich nicht vorstellen die bisherige Regelung, nach der Jugendliche erst mit der Konfirmation zum Abendmahl zugelassen sind, zu ändern. Andere wünschen sich die Öffnung des Abendmahls für Kinder. Um miteinander ins Gespräch zu kommen haben wir Menschen in unserer Gemeinde dazu befragt. Mit ihrer Offenheit regen sie uns zum Nachdenken an. Mit ihrer persönlichen Meinung geben sie wichtige Fragen und Standpunkte der Menschen in der Gemeinde wieder.

G.B. Ja, ich bin sehr dafür Kinder schon vor der Konfirmation an das Abendmahl heranzuführen. Ich habe es einmal miterlebt und fand es wunderschön.

H.A. Mein Sohn kannte die Familiengottesdienste. Dabei hat er das Abendmahl mit eingenommen. Kurz danach wurde er bei einem "normalen" Gottesdienst vom Abendmahl ausgeschlossen. Zuhause hat er deshalb bittere Tränen geweint und wollte nicht wieder mitkommen.

K.H. Die Formulierung: „Christi Leib, für dich gegeben“ und „Christi Blut, für dich vergossen“ finde ich schrecklich. Das möchte ich meinen Kindern gar nicht zumuten. Wenn beim Abendmahl andere Worte benutzt würden, wäre das auch für mich gut. Dann würde ich wieder hingehen.

K.G. Für mich ist es schlimm, wenn ich meinem Kind sagen muss: So richtig

gehörst Du nicht dazu! Du darfst mit in den Gottesdienst, aber nicht mit zum Abendmahl!

M.S. Ich finde, Kinder sollten erst ab der Konfirmation am Abendmahl teilnehmen, vorher nicht. Warum sollte es früher sein?

M.K. Ich möchte meinem Kind vermitteln: Wenn ich dich mit in die Kirche nehme, dann möchte ich gerne, dass du gläubig wirst und alles lernst. Wenn mein Kind dann nicht am Abendmahl teilnehmen kann, finde ich das verlogen.

N.B. Was soll ich machen, wenn ich mein Kind nicht woanders unterbringen kann? Ich kann meinem Kind beim Abendmahl doch nicht sagen: Bleib sitzen! Also bleibe ich bei meinem Kind sitzen. Aber damit fühle ich mich ausgeschlossen. Und brauche auch gar nicht erst zum Gottesdienst zu gehen.

M.P. Wenn ich Gottesdienste mit Kindern erlebe, fühle ich mich nicht gestört, auch wenn es etwas lauter ist. Ich finde, wir sollten die jungen Familien in die Gottesdienste mit einbeziehen. Kinder können auch am Abendmahl teilnehmen, aber sie sollten doch darauf vorbereitet sein und wissen, dass es etwas anderes ist als nur Brot und Saft zu bekommen. Aber ich bin etwas zwiespältig: Wir sollten auch darauf achten, dass wir mit einer neuen Form nicht die Älteren verstören. Ich habe schon gehört, es sei alles „gar nicht mehr so schön wie früher“.

U.F. Je jünger Kinder sind, wenn sie zum Abendmahl gehen können, um so selbstverständlicher kann für junge Menschen eine Abendmahlstradition wachsen. Mir ist dabei wichtig, dass Eltern ihre Kinder darauf vorbereiten. Kinder sollten nicht ausgegrenzt, sondern mit einbezogen werden. Ich fand es immer sehr schön, wenn meine Kinder in den Familiengottesdiensten mit zum Abendmahl gehen konnten. Wenn wir alle zusammen waren, die Kinder mittendrin, dann habe ich das als sehr lebendig und bereichernd erlebt.

A.B. Alles hat seine Zeit. Erst die Konfirmation berechtigt zur Teilnahme am Abendmahl. Kinder können das einsehen. Aber ich kann mir auch vorstellen, dass Kinder ihre Eltern gelegentlich zum Abendmahl begleiten.

O.H. Für mich war und ist das Abendmahl immer etwas ganz Besonderes. Es war ein großes Erlebnis, als ich nach meiner Konfirmation zum ersten Mal am Abendmahl teilnehmen durfte. Darauf habe ich mich sehr gefreut. Das würden wir den jungen Menschen doch nehmen, wenn wir die Teilnahme am Abendmahl nicht mehr an die Konfirmation binden. Ich denke auch, als Kind hätte ich gar nicht verstanden, was das Abendmahl bedeutet. So weiß ich auch heute nicht, wie wir Kindern den Sinn vermitteln können. Es ist doch viel mehr als in der Runde vor dem Altar Brot und Saft zu sich zu nehmen. Ist Jugendlichen bewusst, was Vergebung der Sünden bedeutet?

Können sie das Abendmahl verstehen und achten?

A.B. Wenn ich ein Abendmahl mit Kindern erlebe, dann ist das ganz anders. Ein Familiengottesdienst darf ruhig „wuselig“ sein. Aber ich möchte das Abendmahl doch gern in Ruhe erleben, unter Erwachsenen. Diesen Raum habe ich gern für mich.

M.S. Kinder, die zum Abendmahl mitkommen, sollten von ihren Eltern gut vorbereitet sein. Ich denke aber, dass die KonfirmandInnen dann schon viel mehr verstehen, so dass ich doch für das Abendmahl erst nach der Konfirmation bin. Wichtig ist mir, dass die vertraute Form des Abendmahls gewahrt bleibt und nicht alles „umgekrempelt“ wird. Doch wir sollten unbedingt auch die jungen Menschen ansprechen, sie mit einbeziehen. Sie fehlen uns sehr, wir brauchen sie. Und ich sehe ja, dass die Jungen sich mit alten Texten und Liedern nicht wohl fühlen. Vielleicht lässt sich ein Mittelweg finden zwischen der alten Form und neuen Elementen.

Nur wenige sind hier zu Wort gekommen. Aber auch Ihre Meinung interessiert uns. Sprechen Sie uns gern an! Weitere Informationen zu diesem Thema und eine gute Gelegenheit für ein offenes Gespräch gibt es bei der Gemeindeversammlung in Grasberg am Montag, den 10. November 2003 um 20 Uhr. Sie sind sehr herzlich eingeladen!

Karin Giesecke-Maehder

Wer ist denn nun eingeladen?

Rückreise nach einem wunderbaren Breitageneurlaub. Zwischenstation am Mont St. Michel, einem der sagenhaften Weltwunder. Inmitten des ganzen Touristenrummels wird es zur Mittagszeit in der oberen Kirche still. Die Mönche machen jeden Eintretenden darauf aufmerksam: gleich beginnt hier die Messe. Wer eintritt, muss auch bleiben. Die Tür wird abgeschlossen, damit es keine Störungen gibt.

Am Eingang werden die Lesungen in drei Sprachen verteilt: französisch, englisch, deutsch. Ein gastliches Haus.

Als die Messe beginnt, fragt das Kind: "Wo ist das Mikrophon?" "Es gibt keins", flüstert die Mutter zurück. "Das ist die herrliche Akustik in diesem Raum, die diese wunderbaren Klänge möglich macht."

Der Gottesdienst schreitet fort, die Messfeier beginnt. Es wird deutlich: Alle sind hier eingeladen, gleich, welcher christlichen Denomination, gleich welcher Sprache. Die Arme Christi sind weit geöffnet.

"Ich möchte zum Abendmahl", sagt das Kind. Die Mutter nickt. Der Vater schüttelt den Kopf: "Die wollen uns doch gar nicht haben", murmelt er. Mutter und Kind reihen sich ein in die Schlange der Wartenden. Ein Priester gibt die Oblaten. Ein anderer wartet mit dem Wein. Die Oblate wird eingetunkt. Es ist eine feierliche und anrührende Prozession, die da stattfindet. Im Namen Gottes sind wir eins an seinem Tisch.

Hinterher wird das Kind tief beeindruckt sagen: "Ich war in einem Weltwunder beim Abendmahl dabei." Und der Vater wird sagen:

"Als ich euch da gesehen habe, habe ich es bedauert, nicht mitgegangen zu sein. Aber ich konnte mich nicht dazu überwinden."

Manchmal stehen wir uns selbst im Wege. Und manchmal stehen uns kirchliche Verordnungen im Wege. Kleingläubige Einschränkungen der Gnade Gottes. Wenn wir dieser Gnade nämlich Glauben schenken, dann dürfen wir alle unterschiedslos an den einen Tisch des Herrn kommen. Große und Kleine, evangelische und katholische und orthodoxe Christen und auch die, die die Kirche verlassen haben, aber ja Christen bleiben. Alle, die sich eingeladen fühlen und die bedürftig sind.

Bei seinem ersten und letzten Abendmahl auf Erden hat Jesus mit Judas den Tisch und die Mahlzeit geteilt. Er hat Judas nicht des Raumes verwiesen. Wie könnten wir das also tun? Ich weiß: so einfach ist das alles nicht! Die Debatten dieses Jahres zeigen das deutlich. Die Wogen des ökumenischen Kirchentages sind hoch geschlagen.

Aber viele Menschen verstehen das nicht. Auch nicht die intellektuellen Unterschiede der theologischen Interpretationen. Die kirchlichen Trennungen. Die disziplinarischen Ausschlussverfahren. Und auch ich selbst denke oft: es könnte doch so einfach sein. Wären wir nur großzügig genug und voller Vertrauen, dass die Einladung Gottes uns allen gilt.

Regine Sievers

| | Worpswede (sonntags 10 Uhr) | Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr) |
|--|---------------------------------------|--|
| 2. November 20. Sonnt. n. Trinitatis | Pastorin Sievers ^{A, T2} | Diakon Lucht Vorstellungsgottesdienst |
| 9. November Dritt. S. d. Kirchenj. | Pastor Neukirch | |
| 11. November Dienstag | | |
| 16. November Vorl. S. d. Kirchenj. | Pastor Dubbert ^{T1} | Pastor Sievers |
| 19. November Buß- und Betttag | 19.00 Uhr Pastor Dubbert | 19.00 Uhr Pastor Sievers ^A |
| 23. November Ewigkeitssonntag | Pastorin Sievers ^A | Pastor Sievers ^A |
| 30. November 1. Advent | 17.00 Uhr Pastor Dubbert | 19.30 Uhr Adventsfeier des Posaunenchores |
| 7. Dezember 2. Advent | Pastorin Sievers ^{A, T2} | Pastor Sievers ^{A, T1} |
| 9. Dezember Dienstag | | |
| 14. Dezember 3. Advent | Pastor Gehrke | Pastor Sievers ^{T1} |
| 21. Dezember 4. Advent | Pastor Dubbert ^{T1} | |
| | | |

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

| | |
|--|---|
| Grasberg (sonntags 10 Uhr) | <p>Vater unser - im Himmel unter diesem Thema steht der <u>Vorstellungsgottesdienst</u> der Hüttenbuscher Konfirmandinnen und Konfirmanden, der am <u>2. November um 10.00 Uhr</u> in der Hüttenbuscher Kirche gefeiert wird. Dazu sind neben Eltern, Geschwistern, Verwandten alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen!</p> <p>Abendgottesdienste am Buß- und Bettag In Worpswede und Hüttenbusch werden am Buß- und Bettag jeweils um 19.00 Uhr Abendgottesdienste gefeiert. Dazu sind Worpsweder, Hüttenbusch und auch Grasberger herzlich eingeladen.</p> <p>In Grasberg zwei Kindergottesdienste im November Im November finden am 8. und am 29.11. jeweils von 10 bis 13 Uhr. Beim ersten geht es wieder um König David. Nach dem Kinderkirchentag im Oktober zum Psalm 23, , wird es bei diesem Kindergottesdienst darum gehen zu erfahren, wer David eigentlich war.: „Vom Hirtenjungen zum König von Israel.“ am 29.11.03 vor dem ersten Advent wird auf den Advent einstimmen: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ Es geht ums Warten, um Türen des Adventskalenders und um Vorfreude. Alle Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen.</p> <p>Krabbelgottesdienst „Licht“ in Grasberg „Ein Licht scheint in der Nacht“ heißt deri Krabbelgottesdienst am 11. November um 10.30 Uhr. Eltern mit Kindern im Krabbelalter sind herzlich zu diesem kindgerechten Gottesdienst eingeladen.</p> |
| Pastor Gehrke ^{A,T2} | |
| 17.00 Uhr Pastor Neukirch ^A mit Konfirmandentaufen | |
| 10.30 Uhr, Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst | |
| Pastor Gehrke ^{T2} | |
| Pastor Neukirch | |
| Pastor Dubbert | |
| P. Neukirch / D. Tönjes Familiengottesdienst | |
| 10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst | |
| 17.00 Uhr Pastor Gehrke ^{T1} | |
| Pastor Neukirch ^{T2} | |
| | |

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)

Worpswede

Gemeindefrühstück

Am Sonntag, den 16. November laden die Eltern und die Betreuer des Kindergartens um 09.00 Uhr zum Gemeindefrühstück in den Saal des Gemeindehauses ein. Falls Sie

abgeholt werden möchten, rufen Sie bitte zu den Öffnungszeiten im Büro (Tel.: 04791-96335 o. 96336) an.

Ewigkeitssonntag / Kantatengottesdienst

Am 23. November, Ewigkeitssonntag, feiern wir einen Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl. In diesem Gottesdienst gedenken wir in besonderer Weise derer, die im vergangenen Jahr verstorben sind.

Zu diesem besonderen Gottesdienst wird der Worpsweder Kirchenchor unter der Leitung

von Frau Ulrike Dehning die Kantate "Wachet auf, ruft uns die Stimme" BWV 140 von J. S. Bach aufführen. Als Solisten wirken mit: Dorothea Voßmeier-Sopran, Olaf Tetampel-Baß und Steffen Knoop-Tenor. Begleitet werden sie von einem Kammerorchester, in dem Viola Mönkemeyer die Solovioline spielt.

Gesundheitsfragen im Alter

Die Diakonischen Dienste bieten in Zusammenarbeit mit der ev. Kirche und Medizinern eine Veranstaltung für ältere Damen und Herren an, in der bestimmte Krankheitsbilder vorgestellt und besprochen werden. Diese Kurse beginnen am Mittwoch, dem 08.10.2003, 19.30 Uhr, im Saal des Gemeindehauses. Es

sind 4 Veranstaltungen geplant, die in 14-tägigen Abständen angeboten werden. Nähere Informationen erhalten Sie unter der Tel.-Nr. 04791-98 60 40 (Diakonische Dienste).

Im Gemeindehaus liegen Programme für Sie bereit.

Konzerte

Am Samstag, 22. November findet um 20.00 Uhr in der Zionskirche ein Konzert für Flöte, Cembalo, Truhenorgel und Orgel statt.

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus „Alte Schule“

Wöchentliche Termine:

Montag

18.00 Uhr

Posaunenchor (Anfänger)

20.00 Uhr

Posaunen

Mittwoch

10.00 Uhr

Spielkreis für die Kleinen

Donnerstag

18.30 Uhr

Meditation

20.00 Uhr

Chor

Freitag

20.00 Uhr

Guttempler

Monatliche Termine:

Dienstag

20.00 Uhr

Männerkreis (jeden 2.)

Mittwoch

Hüttenbusch

Das war der 27. Kinderchorgeburtstag . . .

Lebhaft ging es zu und musikalisch natürlich. Kaffee und Kuchen gab es reichlich, Spiele für die Kinder, Blumen und Geschenke für die Chorleiterin, für besonders engagierte Mütter. Und der Kirchsaal, der zum Konzertcafé geworden war, war gut gefüllt.

Fast 30 Kinder, die in drei Altersgruppen wöchentlich unter der Leitung von Ulrike Dehning proben, sangen 45 Minuten lang ihre Lieder - mal alle zusammen, mal die Kleinen alleine, mal nur die Großen, die sich "Gala-Fruits" und "Die lebendigen Röcke" nennen. Von "Am Montag, am Dienstag..." über "Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn..." bis hin zu "Yesterday" von den Beatles reichte das Repertoire, für das es reichlich Beifall gab. Und der leckere Kuchen wäre eigentlich auch



einen Beifall wert gewesen.

Es ist schön, dass es unseren Kinderchor nun schon seit 28 Jahren gibt, dass er immer wieder Nachwuchs findet und mit seinen Liedern viele Veranstaltungen und Gottesdienste musikalisch begleitet. Vielen Dank

dafür an die Gründerin Roswitha Maczewski, an die jetzige Leiterin Ulrike Dehning, an Kinder und Eltern!

Frauenkreis am 12. November: Eine Reise nach Ostpreußen

Am 12. November um 15.00 Uhr trifft sich wieder der Frauenkreis. Dazu sind Frauen ab dem Alter von etwa 60 Jahren eingeladen. Nach Kaffee und Kuchen mit Zeit zum Reden wird Gerhard Schwenzfeier aus Tarmstedt

über eine Reise nach Ostpreußen berichten. Petra Bomm-Willenbrock wird über ein Angebot zum Seidenmalen informieren. Es wird herzlich eingeladen.

Dorfgesprächskreis am 18. November: Wie soll der Hüttenbuscher Fiedhof

Wie soll es auf dem Hüttenbuscher Friedhof aussehen? Sollte es die Möglichkeit anonymer oder halbanonymer Beerdigungen geben? Wie kann eine entsprechende Anlage würdig gestaltet werden? Gibt es Alternativen zu den sogenannten anonymen Beerdigungen, die den Pflegeaufwand gegenüber der herkömmlichen Bestattung verringern?

Das sind Fragen, die u. a. im Dorfgesprächskreis am 18.11. um 19.30 Uhr besprochen werden. Dazu sind Interessierte eingeladen, auch wenn sie sonst nicht am Dorfgesprächskreis teilnehmen. Außerdem sei darauf hingewiesen, dass sich der Ortsrat Hüttenbusch am 25. November mit Fragen der Friedhofsgestaltung beschäftigen wird.

Adventsfeier des Posaunenchores am 30. November

Die Kirchengemeinde Hüttenbusch lädt herzlich ein zur Adventsfeier des Posaunenchores. Am 1. Advent um 19.30 Uhr wollen wir in der Hüttenbuscher Kirche singen, Musik

und Geschichten hören, das Theaterstück "Die Weihnachtsinitiative" sehen und viel Zeit zum Reden haben bei Punsch, Tee und Keksen.

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

| | | | |
|----------------------|--|---------------------------|-----------|
| Kinder/Jugend | Krabbelgruppe | dienstags | 10.00 Uhr |
| | Kinderchor | mittwochs (5-7 Jahre) | 15.30 Uhr |
| | „Gala Fruits“ | (8-10 Jahre) | 16.15 Uhr |
| | „Die lebendigen Röcke“ | (ab 11 Jahre) | 17.00 Uhr |
| | Laienspielkreis | donnerstags | 20.00 Uhr |
| Erwachsene | Freundeskreis | | |
| | für Suchtkrankenhilfe | montags | 20.00 Uhr |
| | AG Dorfchronik | dienstags, 14-tägig | 19.30 Uhr |
| | Dorfgesprächskreis | dienstags, nach Absprache | 19.30 Uhr |
| | Frauenkreis | 2. Mittwoch im Monat | 15.00 Uhr |
| Musik | Posaunenchor | montags | 20.00 Uhr |
| | Singkreis (Frauen), gerade Woche | dienstags | 19.30 Uhr |
| | Kirchenchor, ungerade Woche | dienstags | 19.30 Uhr |
| | Kinderchor und Jugendchor s. unter „Kinder/Jugend“ | | |

Grasberg

Termine im November:

| | | |
|-----------------|---------------|--|
| 05.11. | 15.00 h | Frauenkreis |
| 07.11. | 14.30 h | Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Oktober |
| 08.11. | 10-13 h | Kindergottesdienst |
| 10.11. | 20.00 h | Gemeindeversammlung Thema : Abendmahl mit Kindern |
| 11.11. | 10.30 h | Krabbelgottesdienst |
| 15.11. | 15-19 h | Wohlfühlzeit |
| 19.11. | 14.30 h | Offener Senioren Club |
| 20.11. | 9.30 h | Frauenfrühstück |
| 21.11. + 22.11. | | Basarbasteltreff Bastelwochenende |
| 28.11. | 15.30-18.00 h | Wichtelnachmittag für Kinder im Grundschulalter |
| 29.11. | 10-13 h | Kindergottesdienst |
| 30.11. | 17.00 h | Adventssingen in der Kirche |

Der Kirchenchor trifft sich wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus.
Der Basarbasteltreff trifft sich wöchentlich montags von 9.00 - 11.00 Uhr und von 19.30 - 21.30 Uhr im Gemeindehaus.

Adventsfeier für Senioren

Die Adventsfeier für Senioren findet am Mittwoch, den 03.12.2003, im Saal des Gemeindehauses statt. Beginn ist um 15.00 Uhr. Alle älteren Mitglieder unserer Gemeinde sind herzlich zu einer besinnlichen Advents-

feier eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich wieder bei einem abwechslungsreichen Programm unterhalten lassen. Wir bitten um telefonische Anmeldung bis zum 26.11.2003 (04208/550 oder 1755).

10. Grasberger Adventssingen

Zum zehnten Mal findet in diesem Jahr das **Grasberger Adventssingen** statt. Alt und Jung treffen sich am 1. Advent um 17.00 Uhr in der Grasberger Kirche, um gemeinsam mit dem Kirchenchor Weihnachtslieder zu singen.

„Weihnachtslieder aus aller Welt zum Hören und Mitsingen“ heißt es in diesem Jahr. Auch einige besinnliche Gedichte stehen auf dem Programm, vorgetragen von Reinhild von Michalewsky. Der Eintritt ist frei.

Wieder Wichtelnachmittage

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder Wichtelnachmittage im Advent an. Wir starten am Freitag, dem 28.11. mit unserem stimmungsvollen Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Dann am 12.12. und am 19.12. jeweils von 15.30 bis 18 Uhr. Am Mittwoch, dem 10.12. ist für die Kleinen dann wieder von 15.30 bis

17.00 Uhr Miniwichteln. Kinder von 4 bis 6 Jahren sind dazu herzlich eingeladen. Für das Miniwichteln ist eine Anmeldung erforderlich (Tel. 04208/3508). Bei allen Wichtelnachmittagen werden wir die Weihnachtsgeschichte hören, singen, basteln und backen und so den Advent in unsere Herzen zaubern.

Wer hat noch Trödel oder Bücher für den Flohmarkt?

Am Basarwochenenden am 2. Advent wird es wieder einen großen Flohmarkt zugunsten von Brot für die Welt geben. Hierfür suchen wir gut erhaltenen Trödel, Geschirr, Spielzeug und ähnliches. Auch für den Bücherflohmarkt können wir noch Bücher gebrauchen. Im

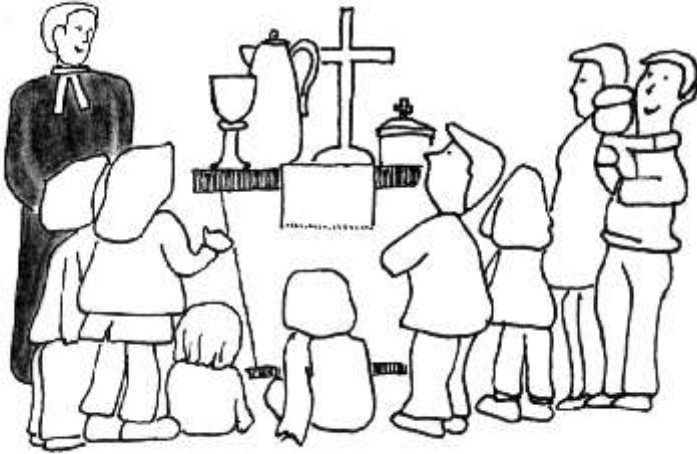
letzten Jahr haben wir die Reste an die Kleiderkammer nach Tarmstedt gegeben, sodass unsere Lager leer sind. Wer noch etwas spenden möchte, kann es einfach im Gemeindehaus abgeben. Bei Transportproblemen holen wir auch ab (Tel 04208/3508).

Elterninformationsabend zu Thomas Gordon: Die Familienkonferenz

Konflikte in der Familie sinnvoll lösen - wie geht das eigentlich? Welche Hilfestellungen kann ich für mich bekommen? Darüber informiert Frau Kolster-Bechmann bei einem Elterninformationsabend am 18. November von 20.00 bis 22.00 Uhr in unserem Gemeindehaus. Sie wird „Die Familienkonferenz“ nach Thomas Gordon vorstellen. Dieser Abend wird in Zusammenarbeit mit den

Schulvereinen der beiden Grundschulen in Grasberg und den Beiräten verschiedener Kindergärten durchgeführt werden. Erstmals vernetzen sich damit die unterschiedlichen Gruppen, die mit Kindern arbeiten, sodass nicht jede ihr „Süppchen kocht“, sondern wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Wir sind alle eingeladen - Kinder auch?



Abendmahl feiern mit Kindern

Geht das überhaupt? "Verstehen" Kinder das Abendmahl?
Stören sie - oder machen sie unsere Gemeinschaft lebendig?

Darüber möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen in der

Gemeindeversammlung
am Montag, 10. November 2003 um 20 Uhr
im Gemeindehaus in Grasberg

Wir laden Sie alle herzlich dazu ein!

Ihr Kirchenvorstand

| | Worpswede | Hüttenbusch | Grasberg |
|-----------------------------|---|--|--|
| Kirchen-Vorstand | Ilse Klinge ☎ 04792-950084 | Margitta Herrmann ☎ 04794-419 | Bernd Neukirch ☎ 04208-1755 |
| Pfarramt | Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503 | Reiner Sievers ☎ 04794-503 | Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755 |
| Diakon/in | Heiko Lucht ☎ 04792-96334 | Heiko Lucht ☎ 04792-96334 | Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508 |
| Kirchen-musiker/in | Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Alexandra Michaelis (Posaunenchor) ☎ 04283-1234 | Ulrike Dehning (Kinderchor) ☎ 04792-2633 Ulrich Petermann (Posaunenchor) ☎ 04283-8696 | Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486 Klaus Otten (Posaunenchor) ☎ 04283-1552 |
| Küster/in | M. Hubert-Ludwigs ☎ 01752588343 | Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419 | Karin Behrens |
| Friedhofs-wärter | Michael Hubert-Ludwigs | | Hinrich Schnaars |
| Gemeinde-büro | Ina Rodenburg-Buch An der Kirche 5 27726 Worpswede Mo 10.00 – 12.30 Do 14.00 – 18.00 ☎ 04792-96335 ♦ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de | Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ♦ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de | Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ♦ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de |
| Friedhofs-verwaltung | Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336 | Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0 | Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096 |
| Kindergarten | Johanne Böschen ☎ 04792-2505 | | |
| Jugendtreff | „Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333 | Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199 | |
| Diakoniestation | ☎ 04792-4278 | | |